

GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: **Anna Mašková**

Thema der Bachelorarbeit: **Die österreichische Band Granada zwischen Grazer- und Wienerlied**

Betreuer der Arbeit: **Mag. phil. Jürgen Ehrenmüller**

Zweitgutachter: **Dr. phil. habil. Bernhard Chappuzeau**

1. Beurteilungskriterien	Punkte maximal	Punkte erreicht
1. Logischer Aufbau der Arbeit Leitfragen: <i>Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	10	9
2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz Leitfragen: <i>Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	20	18
3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur Leitfragen: <i>Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	20	18
4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit Leitfragen: <i>Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]</u>	20	18
5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse Leitfragen: <i>Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	20	18
6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit Leitfragen: <i>Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>	10	10
insgesamt	100	91

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)

2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen)

Dialektmusik erlebt in Österreich seit einiger Zeit eine Renaissance. Nachdem die Austropopwelle der 70er und 80er Jahre aufgrund inhaltlicher Veränderungen des wichtigsten österreichischen Radiosenders Ö3 in den Hintergrund gedrängt worden ist – und nur mehr auf Regionalsendern zu hören war –, singen die bekanntesten österreichischen Bands derzeit im Dialekt oder in einer dialektnahen Umgangssprache. Anna Mašková nimmt in ihrer Bachelorarbeit eine der derzeit erfolgreichsten Vertreter dieser Richtung in den Fokus, Granada, und stellt sich die Frage, ob diese Band in der bisherigen Tradition des Wienerliedes und des klassischen Austropops im engeren Sinn steht oder ob sie möglicherweise ein neues Genre geschaffen hat, das Grazerlied.

Die Arbeit ist gut aufgebaut und beginnt mit einer Darstellung der musikalischen Traditionen der modernen österreichischen populären Dialektmusik. Darauf folgt eine kurze Vorstellung der Band Granada, bevor die eigene Forschung behandelt wird. Untersucht hat die Verfasserin die inhaltliche und sprachliche Ebene von Liedern aus dem ersten Album „Granada“.

Um festzustellen, ob die Songtexte dialektal geprägt sind und falls ja, durch welche Dialekte, führte Anna Masková umfangreiche Wortanalysen durch und glich die als dialektal identifizierten Wörter mit Dialektlexika ab oder versuchte die Wörter, sofern sie nicht verzeichnet sind, auf einen Dialekt zurückzuführen. Eine beeindruckende Leistung, die noch umso beeindruckender erscheint, da die Verschriftlichung der Songtexte im Albumbooklet uneinheitlich ist und nicht immer tatsächlich die Texte so wiedergibt, wie sie auch gesungen werden (manche Wörter finden sich in der standardsprachlichen Form im gedruckten Text, werden aber in der dialektalen Form tatsächlich gesungen oder die Verschriftlichung von Dialektwörtern ist oft ungenau). Die Ergebnisse der Analyse werden in übersichtlichen Diagrammen präsentiert. Im Anhang findet sich eine ausführliche Tabelle, in der jedes als dialektal identifizierte Wort einem Dialekt zugeordnet ist.

Die Verfasserin hat auch die Texte der Band analysiert, um herauszufinden, ob diese einen Wienbezug aufweisen oder nicht. Des Weiteren hat sie auch während eines Forschungsaufenthaltes in Graz fünf qualitative Interviews mit Studierenden aus Graz und Wien geführt, um weitere Daten für die Beantwortung ihrer Forschungsfragen zu gewinnen. Ebenfalls interviewt hat sie, was für die Arbeit besonders wertvoll ist, Thomas Petrisch, Sänger und Mastermind von Granada.

Formal hat Anna Mašková sehr gut gearbeitet, die Sprache der Arbeit ist durchgehend verständlich und elaboriert, vereinzelte Fehler fallen nicht ins Gewicht und trüben den sehr positiven Eindruck keineswegs.

Insgesamt liegt eine Bachelorarbeit vor, die einer originellen Forschungsfrage nachgeht und die mit sehr genauen und umfangreichen Wortanalysen beeindruckt.

3. Fragestellung zur Bachelorarbeit (fakultativ):

-

Die Bachelorarbeit von Frau Anna Mašková wird hiermit mit *výborně (1)* bewertet.

Name und Unterschrift des Gutachters: Mag. phil. Jürgen Ehrenmüller

Datum: 05.06.2019